

# Halle'sches Tageblatt.

Er scheint täglich Nachmittags mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage.  
Abonnementspreis vierteljährlich für Halle und durch die Post bezogen 2 Mark.

Insertionspreis für die vierteljährliche Correspondenz-Zeile oder deren Raum 15 Pf.

Beilagegebühren 9 Mark

Insertate für die nächstfolgende Nummer bestimmt, werden bis 9 Uhr Vormittags, spätere dagegen zeitlich zu spät erachtet.

Insertate befördern sämtliche Annoncen-Bureau.

Achtzigster Jahrgang.  
Amtliches Verordnungsblatt für die Stadt Halle und den Saalkreis.

Im Selbstverlage des Magistrats der Stadt Halle.

Nr. 285.

Freitag, den 5. Dezember.

1879.

Ausgabe- und Annahmestellen für Insertate und Abonnements bei Rob. Cohn, gr. Steinstraße 73, M. Dannenberg, Geißstraße 67, R. Penne, Leipzigerstraße 77, L. Dannenberg, Herrchenstraße 7, E. Trog, Landwehrstraße 6.

## Telegraphische Depeschen.

**Vien, 3. Dezember.** Bei der im 10. Liegtiger Wahlreihe (Notenbank-Hörselwerda) stattgehabten anderweiten Reichstagswahl wurden laut amtlicher Zählung im Ganzen 3857 St. abgegeben. Der wiedergewählte Oberpräsident von Schlesien, v. Seydewitz, erhielt 3878 St., die übrigen Stimmen zerplitterten sich.

**München, 3. Dezember.** In der heutigen Landtags-Sitzung gelangte ein Schreiben des Ministers des Inneren zur Verlesung, wonach der Entwurf eines Disziplinargesetzes für die Beamten auf Befehl des Königs zurückgezogen wird.

**Wien, 3. Dezember.** Abgeordnetenhause. Im Laufe der Debatte über den Wehrgesetzentwurf trat der Minister für Landesverteidigung, Frhr. v. Forst, für die Vorlage ein. Derselbe erklärte, daß die Minister dem Vornehmsten die weitesten Erleichterungen schaffen würden, wenn es möglich wäre. Die Bevölkerung selbst fühle intuitiv das Herannahen bedeutungsvoller Ereignisse, und wünsche, daß die Monarchie von denselben nicht überrollt werde. Sodann wurde der Minister durch Ziffern nach, daß die Anforderungen an die Bevölkerung Österreichs geringer seien, als diejenigen an die Bevölkerungen von Deutschland, Rußland, Frankreich und Italien. Bezüglich des Mittelstandes verweise der Minister auf die Schweiz, deren Arme ebenjoviel koste, als die österreichische. Der durch die Fortschritte der Technik verursachte Aufwand sei nicht zu vermeiden. Die Regierung habe den ernstlichen Willen, möglichst zu sparen, nur nicht bis zu dem Punkte, wo die Befähigung des Staates auf das Spiel gesetzt erlaube. Der Antrag des Abg. Gehlert wegen der zur Ausbildung der Infanterie notwendigen Zeit sei unannehmbar. Dem Abg. Weidner gegenüber betonte der Minister die Notwendigkeit, die Kriegskräfte auf 10 Jahre festzustellen, während die dagegen erforderten konstitutionellen Bedenken und wies darauf hin, daß in Frankreich und Deutschland den Parlamenten kein formelles Kruteneinwilligungsrecht gewährt sei. Schließlich bat der Minister die Vorlage der Regierung unangetastet anzunehmen. (Anwärtender Beschl.) Das Haus beschloß jedoch mit allen gegen 20 Stimmen, in die Spezialdebatte einzutreten. Derselbe wird morgen beginnen.

**London, 3. Dezember.** Das Verfinden der Königin hat sich nach dem Hofjournal wesentlich gebessert.

**Petersburg, 3. Dezember.** Die Mitleid des Kaisers wird morgen Vormittag 10 Uhr erwartet.

**Washington, 2. Dezember.** Im Senat und in der Kammer wurden Resolutionen eingebracht, in welchen beantragt wird, daß die Regierung der Gesellschaft zur Herstellung des Kanals in Nicaragua ihren Schutz zugiebt. Der Kammer ging ferner der Antrag zu, daß im Laufe der gegenwärtigen Session keine Abänderung der bestehenden

Mängel eintrete, der Antrag wurde an eine Kommission verwiesen.

**Buenos-Ayres, 2. Dezember.** Die peruanische Armee konzentriert sich in der Provinz Tarapaca, die chilenischen Streitkräfte rücken derselben entgegen, man erwartet demnächst einen Zusammenstoß.

## Parlamentarische Nachrichten.

**Abgeordnetenhause.**  
Berlin, den 3. Dezember. In der heutigen Sitzung gelangte folgendes Schreiben Ihrer königlichen Hoheiten des Prinzen und der Prinzessin Friedrich Karl zur Verlesung:

„Dem geehrten Präsidium sagen Wir für die uns gleichzeitig im Namen des Hauses der Abgeordneten zur Feier Ihrer silbernen Hochzeit gütigst ausgesprochenen Glückwünsche, deren Umfang uns besonders erfreute, Unseren herzlichsten und verbindlichsten Dank.“

Berlin, den 30. November 1879.

Friedrich Carl,

Maria Anna, Prinzessin von Preußen,

Prinzessin zu Anhalt.

An das Präsidium des Hauses der Abgeordneten.“

Darauf trat das Haus in die zweite Beratung des Antrages des Abg. Freiherrn v. Schorlemer-Alst auf Annahme eines Gesetzentwurfes, betr. die Vererbung der Landgüter in der Provinz Westfalen und in den rheinischen Kreisen Nees, Esen, Duisburg und Mülheim an der Ruhr. § 1 lautet:

§ 1. Das Gesetz findet Anwendung auf alle in der Provinz Westfalen und in den rheinischen Kreisen Nees, Esen, Duisburg und Mülheim an der Ruhr bestehenden Landgüter.

Hierzu lagen folgende Anträge vor: 1) von den Abg. Dr. Köppler und Genossen:

Das Haus der Abgeordneten wolle beschließen: Den Antrag Nr. 35 der Drucksachen der königlichen Staatsregierung zur Erwägung der Frage zu überweisen, ob und welche gesetzlichen Bestimmungen zur Erhaltung der Bauernhöfe in der Provinz Westfalen, namentlich durch Veränderung der bestehenden Erbfolge, zu erlassen sind.

2) von den Abg. Dr. Windhorst und Genossen:

Das Haus der Abgeordneten wolle beschließen: Den Antrag des Abg. Frhr. von Schorlemer-Alst der königlichen Staatsregierung mit der Aufforderung zu überweisen, dem nächsten Landtage einen Gesetzentwurf, nach Anhörung des Provinzial-Landtages, vorzulegen, welcher die Vererbung der Landgüter in der Provinz Westfalen

u. f. w. behufs deren Erhaltung im Sinne des erwähnten Antrages regelt.

Zu letzterem Antrage lag folgender Zusatzantrag der Abg. Frhr. von Minnigerode und Genossen vor:

Das Haus der Abgeordneten wolle beschließen: die königliche Staatsregierung zu ersuchen, auch bezüglich der übrigen Provinzen, soweit für sie das Bedürfnis nach Regelung der Erbfolge in den Bauernhöfen hervorritt, nach Anhörung der Provinzial-Landtage, Gesetzentwürfe in gleichem Sinne wie der vorliegende Antrag, den beiden Häusern des Landtages demnächst zur Beschlußfassung vorzulegen.

Zu diesem Zusatzantrage hatte der Abg. von Lubwig folgenden Unterantrag gestellt:

Das Haus der Abgeordneten wolle beschließen: Anstatt der Worte: „in den Bauernhöfen“ zu setzen die Worte: „in den lebensfähigen Landgütern aller Kategorien“.

Bei der Abstimmung gewann der Antrag Köppler, welcher dem Standpunkt der Regierung am meisten entsprach, nur eine nicht sehr bedeutende Minorität, während die beiden anderen Anträge angenommen wurden. Für den Antrag v. Minnigerode stimmten nur das Centrum und die Konservativen, für den anderen auch eine Anzahl von namentlich hannoverschen Nationalliberalen.

Den Schluß der Tagesordnung bildeten Wählprüfungen. Morgen wird die Etatsberatung fortgesetzt, außerdem steht das Ausführungs-gesetz zur Gebührensordnung für Rechtsanwälte auf der Tagesordnung.

Berlin, 3. Dezember.

Se. Majestät der König hat der Kaiserin und Großfürstin Marie von Rußland den Kaiser-Orden mit der Jahreszahl 1813/14 verliehen.

Se. Majestät der König hat den Ministerialdirektor, wirklichen Geheimen Ober-Justiz-Rath Kindfleisch zum Unter-Staatssekretär im Justiz-Ministerium,

den geheimen Ober-Justiz-Rath v. Blughaedt zum Direktor im Justiz-Ministerium mit dem Charakter als wirklicher Geheimen Ober-Justiz-Rath, und

den geheimen Regierungsrath und vortragenden Rath im Reichs-Justizamt Dr. Cretius zum geheimen Justiz-Rath und vortragenden Rath im Justiz-Ministerium ernannt.

Nach der Ueberlicht über die Zahl der beim Landheer und bei der Marine im Etatsjahr 1878 bis 1879 eingestellten Mannschaften mit Bezug auf ihre Schulbildung waren eingeteilt bei dem Landheer 81 605 Mann mit und 2165 Mann ohne Schulbildung, bei der Marine 2719 Mann mit und 110 Mann ohne Schulbildung; im Ganzen

## Dora.

Nach dem Englischen von Elise Modrach.

(Vorflehung.)

Kalt und regungslos lag sie da, alles Leben, alles Licht war auf ihrem Antlitz erloschen, und dieses war Dora's kleines, hilfloses Kind! Er schrie laut auf, als plötzlich in ihm die Frage aufstieg: Was wird Dora sagen? Er liebte Beatrice ärmlich, trotzdem er die ganzen langen Jahre ihrer Kindheit hindurch abwesend gewesen war. Wie mußte Dora dieses Kind nun erst lieben, das stets an ihrem Busen geruht hatte und ihr nun auf ewig entzogen war!

Dann kehrten seine Gedanken wieder zu der Hauptfrage zurück: Wie hatte es sich zugezogen? Weshalb war sie noch so spät nach dem See hingekommen?

Neben ihm kniete ein Wesen, das ihm darüber hätte Aufschluß geben können, aber Lily's hatte sich eine dumpe, namenlose Furcht bemächtigt. Krampf und Schweiß, wie sie es bereits vorher war, war es ihr jetzt unmöglich, ihre Gedanken zu sammeln, sie war unfähig, sich einen Begriff zu untercheiden. Sie allein konnte das Räthsel lösen, und nun kniete sie mit Kleinen, halbgeöffneten Lippen und verstörten Blicken an diesem Todtenbette. Der Ausdruck ihres Gesichtes erschrökte Leben, der sie anjah. Ihr Schmerz fand leider keine Erleichterung in Thränen, die sanften Augen schienen sich in glühende Augen verwandelt zu haben, sie konnte es nicht fassen, daß es Beatrice war, die da so still und friedlich vor ihr lag, Beatrice, die zu ihren Füßen gekniet und sie um Rettung angefleht, Beatrice, die sich dem Spieß ihres Glüdes so nahe glaubte hatte.

War sie mit Hugo zusammengetroffen und hatte er sie ermordet? Wobin Lily auch blickte, überall stand die Frage in flammenden Buchstaben vor ihren Augen. Was sollte sie thun? Würde sie Lord Carle das Geheimniß offenbaren oder war sie im Tode wie im Leben zu schweigen gezwungen? Ihre Schwester war durch keine Macht in das Leben zurückzurufen. Sollte sie nun Alles ent-

schließen, was sie wußte, und so im Tode den Namen beschreiben, der jetzt so allgemein verehrt und geliebt war?

Einer der herbeigerufenen Aerzte sah Lily's verstörtes Gesicht. Er begab sich sofort zu Lady Carle und machte sie darauf aufmerksam, daß die junge Dame in Lebensgefahr schwebte, wenn sie nicht so bald als möglich aus dem Zimmer, in dem die Leiche lag, entfernt werde.

Wenn es überhaupt ein Gesicht giebt, auf dem eine Erkenntnis des Geheims sich ausdrückt, so ist es dieses, sagte er besorgt.

Lily wurde in ihr Zimmer zurückgeführt und der sorgfältigsten Pflege übergeben, aber leider bestätigte sich die Prognose des Arztes nur allzubald. Während Lord Carle sein todes Kind beweinte, jammerte Lady Helena um das lebende, dessen Erbsitz auch nur noch an einem dünnen Faden hing.

Der Tag verging langsam, die düstern Schatten der Trauer und des Schmerzes hatten sich über das ganze Schloß ausgebreitet. Die Dinner sprachen im Stillertone und bewegten sich leise vorwärts. Lady Helena saß in Lily's verhängten Krankenzimmer. Graf Arlie hatte sich allein eingeschlossen, und Konalt Carle kniete den ganzen Tag über an der Leiche seines Kindes. Man hat ihn vergeblich aufzuheben und etwas Wein oder Nahrung zu sich zu nehmen, oder ein wenig in seinem Zimmer zu ruhen. Er blieb ruhig bei ihr und verachtete auf ihrem schwebenden Antlitz das Geheimniß ihres Todes zu lesen.

Und als es wiederum Nacht wurde, sank der Lord erschöpft neben ihr nieder und verfiel in einen fieberischen Schummer, den ängstliche Träume von Beatrice, die in das dunkle Wasser fiel und nach ihm Hilfe rief, durchwebte. Verzehrte Augen wachten über ihm und liebreiche Hände pflegten ihn. Die Morgenröthe fand ihn noch an derselben Stelle.

Lady Helena brachte ihm etwas Thee und beschwor ihn, davon zu trinken, aber die trocknen Lippen verweigerten ihm fast den Dienst. Eine Stunde später trat Dawson mit einem Briefe in das Zimmer, den, wie er sagte, Thomas Gimm, der Besitzer des kleinen Häuschens am Fuße der Hainlenberge, gebracht hatte. Ein Sterbender hatte ihn dort ge-

sprochen und ihn gebeten, ihn ohne Bezug an seine Adresse zu befördern.

„Ich möchte erst, ihn Mylord zu überreichen“, sagte der Kellermeister, „der Mann thut aber, als wenn es sich darin um Leben und Tod handelte.“

Lord Carle nahm ihm den Brief aus der Hand und verjagte ihn zu öffnen, die zitternden Finger vermochten es aber nicht. Er gab Dawson ein Zeichen, sich zu entfernen, legte den Brief auf den Tisch und versank wieder in seine melancholischen Betrachtungen. Selbstamerweise legten seine Gedanken aber immer wieder zu dem Briefe zurück. Was konnte er möglicherweise enthalten, obenin, da man ihn ihm hier angeht des Todes überreichte? Er öffnete ihn endlich und fand mehrere eng beschriebene Blätter darin enthalten, über dem ersten standen die Worte: Hugo Bernely's Bekenntniß.

Aus dem Namen konnte er gar nichts entnehmen, denn er war ihm völlig fremd. Plötzlich aber kam er seines Gedanken, ob dieses Bekenntniß mit dem Schicksale seines heißgeliebten Kindes in irgend einem Zusammenhang liegen mochte. Neben der Leiche seines Kindes knien, wendete er das Blatt um und las folgendes:

„Lord Carle, ich bin dem Tode sehr nahe, die Hand, die diese Zeilen niederschreibt, wird bald erkalten sein, aber ich muß Ihnen mein Verbrechen noch eingestehen, ehe ich sterbe. Vielleicht knien Sie eben jetzt an der Leiche des geliebten Kindes, das Ihnen auf immer entzogen ist. Ich war sein Mörder, Mylord.“

Ich lernte sie vor ungefähr drei Jahren in Knutsford kennen, sie ging dort allein spazieren, ich begegnete ihr zuweilen. Damals schon liebt ich sie, wie ich sie heute liebe. Ich hörte zufällig, wie sie so jämmerlich über ihr trübes, einjames Leben klagte und empfand Mitleid mit ihr. Sie war jung, schön, voll Leben und Geist und verflummerte in dieser jämmerlichen Zurückgezogenheit, in der sie von dem Leben in der Welt, nach dem sie ein so namenloses Verlangen trug, vollständig ausgeschlossen war. Ich verete sie an, tabeln Sie sie darum nicht, sie war ja nicht, als ein schönes, unmissendes Kind. Ich erlaubte mich bei ihr nach dem Wege, und sie gab mir die gewöhnliche Auskunft; während





**Sonneberger Puppen**  
empfehlen zu billigsten Preisen  
**G. Brecht, Glaubhauser Kirche 3.**



**R. FRANZKE**  
Halle a. S.  
Barfüßergasse 6a.  
Papierhandlung  
Druck- & Präge-Anstalt  
Monogrammie  
Lederwaaren  
and  
Parfumerie

Weihnachts-Aufträge  
erbitte frühzeitig.

Für unsere Kinder!  
Wincklers nützliche  
Jugendspiele  
O. Th. Winckler, Leipzig

**Auction.**  
Sonabend den 6. Dezember Nachm.  
1 Uhr verschiebere ich im „Sämann“, große  
Steinstraße 51: gute Sophas, Kommoden,  
Kleiderchränke, Tische, Stühle, gr. Schlaf-  
stuhl, Bettstellen, Haus- und Küchengeräte,  
Kleidungsstücke, sowie eine Partie Spielwa-  
ren u. dgl. m.  
**G. Postley, Auctions-Commissar.**

**Buchhandlung von  
A. Lustig,**  
Geißstraße 46,  
empfehlen ihr großes Lager von Spiegeln  
und Dednau-Bildern in allen Größen,  
passend zu Weihnachtsbeschenken.  
Abrechnung achttet.

Ein guter Schuppenpelz und ein  
Paar Pelzstiefeln zu verkaufen  
Geißstraße 22.

Gut gearbeitete Schrotenschuhe u. Pant-  
stoffel  
Fleischerstraße 3, Hof, 1.  
2 Betten mit Bettstellen und mehrere  
Sopha sind billig zu verkaufen Unterberg 7.  
**Veere Risten**  
sind zu verkaufen in der Kaiserlichen  
Geopolitisch-Carolinischen Akademie  
(Zagerstraße Nr. 1).

**Friedr. Uhlig,**  
Schmeerstraße 25,  
empfehlen schlafende Puppenköpfe, Zän-  
glinge in Wachs, Porzellanstücke, Puppen-  
bälge etc. in allen Größen und schönsten Aus-  
wahl zu den billigsten Preisen.  
Eichhalter und Brillant-Verzierungen  
zur Ausschmückung der Christbäume empfiehlt  
für Wiederverkäufer und einzeln billig

**Friedr. Uhlig,**  
Schmeerstraße 25.  
1 Heisebette, 1 Federkoffer, mehrere  
Coralen (Broschierempl.) billig zu verkaufen  
Henriettenstraße 4, Hof.

**Hausbaken Brod**  
zu 45 und 70  $\phi$  empfiehlt die  
**Bäckerei, Nannischstr. 22.**  
Ein gut erhaltener Kinderstühlchen in  
billig zu verkaufen Leipzigerstr. 3, 2 Tr.  
Droschkenstühlen und Kinderstühlchen  
zu verkaufen gr. Märkerstr. 7.  
Freitag frische Hausbakenwurst und  
Suppe. **Conrad,** Leipzigerstraße 82.  
Eine schlacht. Kuh verk. Demisg Nr. 32.

**Für Zahuleidende.**  
Mittl. Zahne, sowie Plomb., Reinigung,  
Reparat. gut u. zweckentsprechend. Zahns-  
schmerz bei sofort Schmerzlösung  
**Julius Sachse junior,**  
gr. Ulrichstraße 20, II., Eing. Silbergasse.  
Eine Briefmarkensammlung zu verkaufen  
gr. Ulrichstraße 5, Hof, II.

Dieser Nummer liegt ein Prospekt der Firma  
Gustav Brandt in Nürnberg und Leipzig bei. Bei Bestellungen ist zu adressieren:  
Gustav Brandt in Leipzig, Thasstr. 81.  
Für den redactionellen Theil verantwortlich C. Bohardt in Halle. — Expedition im Waisenhanse. — Buchdruckerei des Waisenhanse.

**Weihnachtskleider**  
in tausendfältiger Auswahl und neuesten Stoffen, für deren Tragbar-  
keit wir garantiren,  
per 10 Mtr. (15 Berl. Ellen)  $\mathcal{M}$  3,50,  $\mathcal{M}$  4,50,  $\mathcal{M}$  5,  $\mathcal{M}$  6,  $\mathcal{M}$  7,  
 $\mathcal{M}$  9-12.  
**500 Stück Filzröcke**  
aus bestem deutschen Wollfilz, sonstiger Preis  $\mathcal{M}$  6-15 für  
Mark 2 bis 3.  
**Zurückgesetzte Winter-Paletôts**  
für Damen,  
lang und fehlerfrei,  $\mathcal{M}$  6,50,  
**Kinderjacken** aus guten Stoffen,  
 $\mathcal{M}$  1,50, 2,00 u. 3  $\mathcal{M}$ .

**66. Gebr. Sernau 66.**  
66. (frhr. J. Schmul.) 66.  
Gr. Steinstr. Gr. Steinstr.

**Wollene Flanellhemden,  
Unterjacken in Seide, Wolle und Vigogne,  
Unterbeinkleider**  
in verschiedenen Größen und Qualitäten empfehle äußerst billig.  
**Gr. Ulrichstraße 17. Bernh. Sommer. Gr. Ulrichstraße 17.**

**Laterna magica**  
neuester Konstruktion mit Petroleumlicht  
incl. Bilder von 6  $\mathcal{M}$  an.  
**Wunder-Camera.**  
Farbenspiele, bewegliche Landschaften,  
bewegliche tomsche Bilder, feine Glas-  
bilder, Photographien etc. zur Laterna  
magica empfiehlt in größter Auswahl  
**Jul. Herm. Schmidt**  
(Carl Nockler)  
Halle a. S., Dresden,  
29 Schmeerstr. 4 Neumarkt.



Die  
**Weihnachts-Ausstellung**  
meiner großen Auswahl in  
**Baum-Confecten, Chocoladen u. Honigkuchen**  
erlaube mir hiermit ergebenst anzugeben.  
Auf Honigkuchen für 3  $\mathcal{M}$  1  $\mathcal{M}$  50  $\phi$  Zugabe.  
Hochachtungsvoll  
**Franz Keil,**  
alter Markt 5 und Schmeerstraße 25.  
Eine Partie garnirter  
**Filz- u. Sammet-Hüte**  
verkaufe ich schon von 2  $\mathcal{M}$  50  $\phi$  an; ebenso unmodern  
gewordene Filzhüte, ungarirt, von 50  $\phi$  per Stück.  
**A. Koeppe, Putzgeschäft.**

**Teppiche**  
in großartigem Sortiment, hochgelegenen Mustern, vorzüg-  
lichen Qualitäten zu den früheren billigen Preisen, das Stück  
von 8-50  $\mathcal{M}$ , empfehle angelegentlich.  
gr. Steinstraße 73. **Robert Cohn.**

**Blaue woll. Arbeitsjacken** wegen Aufgabe dies-  
ses Artikels unter  
Kleinstpreis.  
**Knabenjacken 1 Mark.**  
**Geschw. Storch,**  
Geißstraße 7 und obere Leipzigerstraße 71.  
Ein Henschlitten, 6stgig, passend für  
Droschkenfahrer, billig zu verkaufen bei  
**Louis Corz,** gr. Märkerstraße 21.  
Eine gebr. Bettstelle mit Matratze ver-  
kauft billig H. Ulrichstr. 8.  
Pelz mit Uiberbesag verk. Klausdorferstr. 1.  
Ein getragenener Winterüberzieher billig  
zu verkaufen H. Klausdorferstr. 7, I. I.  
E. beb. Stud. erth. Privatst. Schimmelg. 3, II.

**Wissenschaft!**  
Die Dame der wissenschaft-  
lichen Phrenologie (Geistes-  
lehre) hat durch ausdauernden  
Fleiß und ernstes Stu-  
dium es dahin gebracht, einem  
jeden Menschen seine ange-  
borenen Talente resp. Ge-  
schäft (Stellung) zu bezeich-  
nen, so auch bei Schülern  
und Kindern Fähigkeiten und  
Anlagen genau zu detailliren.  
— Ein hochgeehrtes Publi-  
cum wird daher ersucht, sich  
von der Lehre zu überzeugen, da dieselbe es  
nur wissenschaftlich begründet.  
Entrée 1  $\mathcal{M}$ . Schüler 50  $\phi$ . Nur bis  
zum 20. d. Mts. anwesend von Morgens  
9 bis Abends 9 Uhr. Hotel goldener  
Löwe, Leipzigerstraße, 1. Etage.



**Haarzöpfe,**  
Uhrketten, Armbänder etc. werden schnell  
und dauerhaft angefertigt. Gleichzeitig em-  
pfehle mein Kaiser fertiger Zöpfe zu billigen  
Preisen. **C. Rinow, gr. Ulrichstr. 3.**  
Herrenkleider reinigt sauber, reparirt und  
bergt Berger, gr. Ulrichstraße 23, I.

**Zaubertimmen-Anstalt.**  
Sonabend den 6. Dezember Nach-  
mittags 2 Uhr findet die öffentliche Ver-  
loosung im Anhaltstheater Lagerplatz 21  
unter Mitwirkung der Polizeibehörde statt.  
Die geehrten Kosmopoliten werden hierzu er-  
gebenst eingeladen. Die Gewinne werden abge-  
richtet am Verlosungstage in Empfang genom-  
men werden können, sondern erst Dienstag  
den 9. Dezember und die darauf folgenden  
8 Tage von früh 9 bis Nachmittags  
4 Uhr. Die Liste der Gewinnlose wird in  
der Abgangshandlung Schmeer-  
straße 43 vom 9. Dezember an bereit liegen.  
**Rios.**

**Stadt-Theater.**  
Freitag den 5. Dezember 1879.  
Mit aufgehobenem Abonnement.  
**Einmaliger Gastvortrag  
der Leipziger Theaterakademie.**  
Szenen aus:  
**Romeo und Julia**  
von Shakespeare.  
**Dufl.**  
Lustspiel in 1 Act von Hugo Müller.  
**Singvögeln.**  
Singspiel in 1 Act von J. Jacobson.  
Musik von Daupner.

**Gasthof z. d. 3 Königen.**  
Freitag den 5. d. Mts.  
**Schlachtefest.**  
Früh von 9 Uhr ab Weißfleisch, Abends  
frische Wurst und Suppe.

**Röder's Restauration,**  
Merseburgerstraße 8.  
Freitag Schlachtefest. Früh 9 Uhr  
Weißfleisch, Abends Wurst u. Suppe; auch  
werden noch Tischgäste angenommen.

**Halloria.**  
Freitag Kartoffelpuffer.  
**Stange's Garbküche.**  
Mittags incl. Bier 40  $\phi$ , Abends  
Pells und Bratartoffeln. ff. Lagerbier  
à 10  $\phi$ , Brog à 60. 10  $\phi$

**Bertanicht**  
wurde gestern Abend im Volksschulgebäude in  
der Garderobe ein Perlmuschel. Um Aus-  
wechslung wird gebeten gr. Märkerstr. 6, I.

**Verloren**  
wurde Mittwoch früh eine Mantelkette mit  
silbernem Knopf. Gegen Belohnung abzuge-  
ben bei **H. Penno,** Leipzigerstraße 77.  
Ein brauner doggenartiger Hund zu-  
gelaufen. Abzug gegen Inzertionsgebühren  
und Futterkosten Ludwigstraße 16.  
Russ verkauft im Reubte-Concert; bitte  
dringend umzutauschen  
Henriettenstraße 26, p.

Die Belohnung gegen den Maurer **H.  
Zimmermann,** gr. Wallstraße 10, nehme ich  
hiermit zurück. **E. Geduhn.**  
Für den Inzertionsentwurf verantwortlich:  
**H. Wilmann** in Halle.